

# Gartenfreuden entdeckt

Serie «Gärten»: Für Reto Engetschwiler kam die Lust am Gärtnern mit dem Garten

Seit sieben Jahren bewohnen Reto und Stefanie Engetschwiler ein Haus am Waldrand, direkt am Höhenweg in Stallikon. Rund 1000 Quadratmeter Garten machen das Grundstück zum Naturparadies. Stefanie Engetschwiler verlebte im Nachbarhaus eine glückliche Kindheit und nun dürfen auch ihre Kinder hier aufwachsen.

VON REGULA ZELLWEGER

Reto Engetschwiler hatte mit Gärtnern nichts am Hut, als er und seine Frau ins Nachbarhaus der Eltern von Stefanie Engetschwiler einzogen. Das Grundstück stösst direkt an den Wald und den Zügnisbach. Woher er wohl seinen Namen hat? «So nah am Wald dürfte man heute wahrscheinlich nicht mehr bauen», meint Reto Engetschwiler.

Der Wald hatte das Grundstück quasi zurückerobert. Im ersten Jahr musste gerodet werden, einige Büsche und Bäume mussten weichen, damit die Sonne wieder Zugang zu Haus und Garten fand. Heute arbeitet Reto Engetschwiler oft im Garten. Als Kantonsangestellter arbeitet er im Schichtbetrieb. So kann er auch tagsüber und zusammen mit seiner Familie Zeit im Garten verbringen – und die wunderschöne Wohnlage geniessen.

## Ein Garten für Kinder

«Vorher habe ich mich nicht mit der Natur befasst», erklärt Reto Engetschwiler. Schritt für Schritt entstand ein Naturgarten, in dem Biodiversität nicht nur ein Lippenbekenntnis ist. Er setzt sich heute intensiv mit Naturschutz auseinander und das Paar träumt von einer Gartenreise nach Südengland.



Familie Engetschwiler geniess Haus und Garten am Waldrand beim Höhenweg in Stallikon. (Bilder Regula Zellweger)

Bereits vorhanden war ein Biotop. Der Teich war aber weitgehend verlandet, musste geputzt und aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden. Stefanie Engetschwiler ist gelernte Schreinerin und packt gern mit an. Schilf säumt das Ufer und man kann die Wassertiere genau beobachten. Die Kinder sind fasziniert von den Ringelnattern, die sich auf den Seerosenblättern sonnen. Hier leben Frösche, Molche, Kröten, Wasserläufer, Wasserschnecken und andere Wassertiere. Auf dem Steg steht eine alte Schwengelpumpe. Den Steg hatte der verstorbene Vater noch gebaut.

Die Söhne Ben, fünfjährig, und Ron, dreijährig, dürfen nur mit den Eltern an

den Teich. Sie haben aber unzählige Möglichkeiten, im Garten zu spielen. Es gibt einen Sandhaufen, ein Klettergerüst mit Schaukel und Hängematte, ein überdachtes Planschbecken – und ein Baumhaus ist geplant. Glücklicherweise die Kinder, deren Mutter Schreinerin ist!

## Ein Garten für Tiere

Familie Engetschwiler hält auch Hühner, Rhodeländer, die ausschliesslich braune Eier legen. Durch die Nähe zum Wald können Fledermäuse, Singvögel, Käuze und sogar Störche und Reiher beobachtet werden. Rehe äsen auf der Wiese oberhalb des Hauses und Füchse

und Dachse sieht man vorbeischieben. Die bewusst in den Garten integrierten Steine stammen alle aus der unmittelbaren Umgebung.

Zum dreissigsten Geburtstag bekam Reto Engetschwiler ein Insektenhotel geschenkt. Seither lernte er eine Menge über das Leben der Insekten. Er bepflanzt das Grundstück so, dass es immer blühende Blumen und Sträucher gibt. Das Kräuterbeet liefert frische Zutaten zum Kochen. Zwei Apfelbäume, ein Feigenbaum und eine Reineclaude spenden Obst.

Naturnah ist die Hecke mit Pfaffenhütchen, Weissdorn, Schneeball, Eberesche, Felsenbirne und Schwarzdorn. Im

obersten Teil des Gartens hat die Familie eine Feuerstelle eingerichtet, die auch gern im Winter genutzt wird. Dort kann man Reto Engetschwiler Pfeife schmauchend und mit einem Glas edlem Single-Malt-Whisky das Leben geniessen sehen.

## Wohlfühlort

In diesem Garten wird gearbeitet, gespielt, gegrillt, gegessen und vor allem aber auch intensiv genossen. Zwei Sitzplätze und täglich lange Sonneneinstrahlung erlauben dies zu allen Jahreszeiten. «Im Winter ist der Wald besonders schön», so Reto Engetschwiler. Die Familie ist sich des Privilegs bewusst: «Wir leben so, wie andere Ferien machen.» Sie sind sehr dankbar, dort wohnen zu können – und dies in jungen Jahren, sodass die Kinder hier in der Natur aufwachsen dürfen.

Für Reto Engetschwiler bedeutet der Garten eine heile Welt und er erhält sich hier bei meditativer Gartenarbeit gern vom Beruf. Seine Frau ist besonders dankbar, dass sie hier, mit Erinnerungen an ihre eigene Kindheit, ihre Kinder mit viel Freiheit auf das Erwachsenenleben vorbereiten kann, auf ein Leben mit Respekt vor der Natur.

## SERIE «GÄRTEN»

Der «Anzeiger» besucht in dieser Serie Menschen in ihren Gärten und erzählt ihre Geschichte. Kennen Sie besonders sehenswerte Gärten im Bezirk? Tipps an [redaktion@affolteranzeiger.ch](mailto:redaktion@affolteranzeiger.ch) sind willkommen. (red.)



Zuletzt erschienen: Beate Kuhn und Andreas Huber, 22. Juli; Monica Eichenberger, 12. August.



Für Ben und Ron ist der naturnahe Garten mit einer Wiese zum Spielen, einem Klettergerüst, einem Sandhaufen und einem Planschbecken ein idealer Ort zum Aufwachsen.



Vom Steg mit der Schwengelpumpe aus kann man das rege Leben im Biotop beobachten.